

# תרבות

Zeit für jüdische Kultur

תרבות = Tarbut: hebräisch für „Kultur“

16. Juli bis 8. November 2009



Jüdische Gemeinde  
Wiesbaden

WIESBADEN  
Kulturamt



Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr führten die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Jüdische Gemeinde Wiesbaden aus Anlass des 60 jährigen Jubiläums des Staates Israel ein umfangreiches gemeinsames Kulturprogramm durch. Die Resonanz auf diese Veranstaltungsreihe war so positiv und zahlreich, dass der Entschluss entstand, diese Kooperation fortzuführen.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen unter dem Titel „*Tarbut*<sup>1</sup> – *Zeit für jüdische Kultur*“ spannende und vielfältige Veranstaltungen ankündigen können, die Ihnen einen Einblick in die jüdische Kultur in Deutschland geben und interessante jüdische Künstlerinnen und Künstler vorstellen. Literatur, Ausstellung, Film, Figurentheater und Musik spannen in den kommenden Monaten einen breiten inhaltlichen Bogen.

Besonders dankbar sind wir darüber, dass wir wieder Gäste aus Wiesbadens israelischer Partnerstadt Kfar Saba hier begrüßen dürfen. Das „Kfar Saba Youth Orchestra“ wird Ende Juli in Wiesbaden zu Gast sein

und die Brücke in unsere Partnerstadt schlagen. Es ist gut, dass diese Städtepartnerschaft in den vergangenen Jahren hier so tiefe Wurzeln geschlagen hat.

Zentren des jüdischen Lebens vor Ort sind zweifellos die jüdischen Gemeinden. Somit ist es auch nur folgerichtig, dass sich die Jüdische Gemeinde Wiesbaden mit einem „Tag der offenen Tür“ allen Interessierten vorstellt. Sie hat durch ihre Arbeit erheblich dazu beigetragen, dass nicht nur ein gutes Miteinander zwischen Deutschen nicht-jüdischer und jüdischer Herkunft wieder möglich wurde, sondern auch den Dialog zwischen Israelis und Deutschen in Wiesbaden gefördert.

Ein besonderer Dank gilt dem Zentralrat der Juden in Deutschland, der diese Veranstaltungsreihe maßgeblich fördert. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich die Zeit für jüdische Kultur nehmen und anregende Veranstaltungen erleben.

---

1 תרבות = Tarbut: hebräisch für „Kultur“

Dr. Jacob Gutmark  
Vorstand Jüdische  
Gemeinde Wiesbaden

Rita Thies  
Kulturdezernentin der  
Landeshauptstadt Wiesbaden

**JULI – AUG**

Fr, 17.07. – Do, 06.08.

Vernissage am

Do, 16.07., 19 Uhr

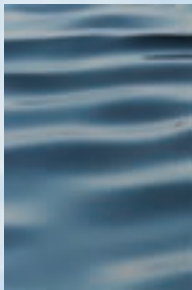
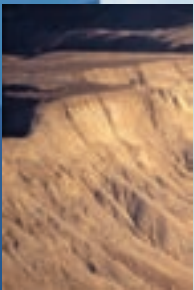
## Wasser ist Leben

*Fotoausstellung – Anlässlich des 60. Geburtstags des Staates Israel.*

*Eröffnung: Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller*

**Ort: Rathaus Wiesbaden, Foyer, Schlossplatz 6**

Israel leidet seit jeher unter Wassermangel. Archäologische Ausgrabungen haben gezeigt, dass bereits vor Tausenden von Jahren Techniken zur Sammlung, Speicherung und Weiterleitung von Regenwasser erfunden und genutzt wurden. Aufgrund der Bestrebungen des Staates Israel, weitgehend autark zu funktionieren, wurde von Anfang an Wert auf eine selbstständige Versorgung mit Nahrungsmitteln und somit einer effizienten Agrarwirtschaft gelegt. Die Geschichte der israelischen Landwirtschaft ist die Chronik eines langen, harten, aber erfolgreichen Ringens mit Wasserknappheit, unfruchtbaren Böden und widrigsten Umständen.



Folgende Themen werden in der Ausstellung dokumentiert: nutzbare Wasserquellen, die nationale Wasserleitung, unterschiedliche Formen von Bewässerung, Entsalzung, Nutzung von Regenwasser, Wiederaufbereitung von Haushalts- und Industrieabwässern, Israels Hafenstädte sowie Kooperationen im In- und Ausland.

*Ein Kooperationsprojekt des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen, K.d.ö.R., der Deutschen Technion-Gesellschaft e.V. und des Technion – Israel Institute of Technology in Haifa.*



## Kfar Saba Symphonic Wind Youth Band

Jugendblasorchester aus Israel

Ort: Konzertmuschel im Kurpark Wiesbaden



Ort: Kulturforum, Friedrichstr. 16

Aus Wiesbadens Partnerstadt Kfar Saba kommen die 60 jungen Musikerinnen und Musiker des „Kfar Saba Symphonic Wind Youth Band“, das von Ofer Ein-Habar geleitet wird. Das Orchester ist auf einer kleinen Tournee durch Europa und präsentiert in seinen Konzerten ein breites Spektrum von Kompositionen, das von Klassik, israelischer Folklore bis zu Popsongs geht.

*Eintritt frei zu beiden Konzerten*

**JULI**

So, 26. 07.

14.30 Uhr

und

**JULI**

Mo, 27. 07.

19 Uhr

## ÜBER 30 JAHRE GRÖSSTER ISRAEL VERANSTALTER

	<b>1 WOCHE HOTEL TEL AVIV</b>	
	<b>3 *** STERNE AB € 388</b>	
	<b>4 **** STERNE AB € 588</b>	
	<b>5 ***** STERNE AB € 882</b>	
<p>Preise jeweils gültig pro Person im Doppelzimmer inkl. Frühstück für 7 Nächte</p>		
<p><b>EL VALON</b> HOME AWAY FROM HOME</p>		
<p> <b>Lufthansa</b></p>		
<p><b>Flug</b></p>		
<p>01.07. - 01.09.09</p>		
	<b>AB € 318</b>	
<p>Mietauto für Sonderpreise -Bitte Anfragen-</p>		
<p>Hotel Hochsaisonzuschlag 01.08. - 31.08.2009</p>		
	<b>069 - 95 90 95 0</b>	

**Diesenhau Ram**  
GmbH

Welt weit Reisen!

Eschersheimer Landstr. 162 60322 Frankfurt  
e-mail: info@diesenhau-ram.de www.diesenhau-ram.de





# Filmprogramm in der Caligari FilmBühne

**OKT**

So, 18.10.

20 Uhr

und

Mi, 21.10.

18 Uhr

## **Jellyfish – Vom Meer getragen** (*Meduzot*)

Israel/Frankreich 2007, 78 Min.,  
OmU, FSK: ab 6  
Regie: Etgar Keret, Shira Geffen

Menschen auf der Suche nach (innerer) Rettung, davon handelt der israelische Spielfilm des Künstlerpaares Shira Geffen und Etgar Keret. In ihrer 2007 in Cannes mit der Goldenen Kamera für den besten Debütfilm ausgezeichneten Umsetzung dreier Kurzgeschichten folgen sie drei Frauen in ihrem Alltag durch ein modernes Tel Aviv. Politische Konflikte bleiben darin ausgespart, dafür aber kommen emotionale Ungleichgewichte zum Vorschein. Nicht immer ist dabei klar, inwieweit es sich beim Gezeigten um die Realität oder einen Traum handelt. Genau in dieser Ambivalenz liegt der Reiz dieser rätselhaft melancholischen Tragikomödie.



**OKT**

So, 25.10.

20 Uhr

und

Mi, 28.10.

18 Uhr

## **A Tickle in the Heart** (*A Tickle in the Heart*)

D/CH 1996, 86 Min., OmU, FSK: ab 0  
Regie: Stefan Schwietert



Klezmer-Musik ist Musik, die tanzt, die singt, die die Freude und Trauer des Lebens zum Ausdruck bringt. Eine Musik, so fruchtbar und vielfältig wie die osteuropäische jiddische Kultur. In den USA hat die Klezmer-Musik überlebt. Mehr noch. Seit vielleicht fünfzehn Jahren gibt es in Nordamerika eine neue Generation, die Klezmer-

Musik wiederentdeckt und durch den Einfluss von Jazz und Weltmusik verbreitet und auf den neuesten Stand gebracht hat. Aber bereits in den 30er Jahren zählten die „Epstein Brothers“ zu den prominentesten Interpreten dieser Richtung. Die einfühlsame Dokumentation über die großen alten Herren des Klezmer ist eine Reise zu Konzertauftritten und den Wurzeln ihrer Familie.

## **Shnat Effes – Die Geschichte vom bösen Wolf** (*Shnat Effes*)

Israel 2004, 131 Min., OmU, FSK: ab 16  
Regie: Joseph Pitchhadze

Eine einfühlsame und zugleich süffisante Momentaufnahme der israelischen Gesellschaft zu Anfang des neuen Jahrtausends. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Krise und der immer breiter werdenden Kluft zwischen Arm und Reich erzählt der Film drei Alltagsgeschichten aus der quirligen Metropole Tel Aviv, hinter deren Glamour sich ständig Leid und Glück die Waage halten. Sämtliche Hauptrollen sind mit Topstars aus dem israelischen Kino, Fernsehen und Theater besetzt.



Caligari FilmBühne, Marktplatz 9, Wiesbaden  
[www.wiesbaden.de/caligari](http://www.wiesbaden.de/caligari)

Eintritt: 5,50 €, ermäßigt: 4,50 €, Zuschlag bei Überlänge (ab 130 Min.): 1 €

Kartenvorverkauf:

im Caligari: täglich 17– 20.30 Uhr, Tel: 06 11/31 50 50

Tourist Information, Marktplatz 1:

Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–15 Uhr; Tel: 06 11/17 29 930

**NOV**

So, 01.11.

20 Uhr

und

Mi, 04.11.

17 Uhr

## Tag der offenen Tür

Führungen

Ort: Synagoge, Friedrichstr. 33

Ganzjährig empfängt die Jüdische Gemeinde Wiesbaden Besuchergruppen. Diese werden in der Synagoge empfangen und sollen dort nach kurzer Einleitung die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungsreihe *Tarbut – Zeit für jüdische Kultur* – ist wieder Anlass, am 6. Oktober um 15 und um 17 Uhr während des Laubhüttenfestes (Sukkoth) die Türen der Jüdischen Gemeinde zu öffnen. Mit Führungen will sie sich einer breiteren Öffentlichkeit als Glaubensgemeinschaft vorstellen, die über Jahrhunderte hinweg ein selbstverständlicher Teil des Wiesbadener Lebens war und – trotz der fast völligen Vernichtung durch die Nazis – seit 1946 am historischen Ort in der Friedrichstrasse wieder ihren Platz gefunden hat.

Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 06 11 / 93 33 030 oder per Mail [info@jg-wi.de](mailto:info@jg-wi.de) anzumelden und einen Personalausweis mitzubringen.



## Figurentheater Lappanoptikum

„Fürstin Koschka lädt heute ein“

Ort: Kulturforum, Friedrichstr. 16



Das Figurentheater Lappanoptikum wurde 2006 gegründet. Es hat bereits zahlreiche Puppenspiele erfolgreich inszeniert und ist in zahlreichen Städten aufgetreten.

Die Gruppe arbeitet nach dem Vorbild des berühmten russischen Puppentheater-Regisseurs Sergej Oblaszow traditionell und märchenhaft zugleich. Schon die Puppen scheinen aus einer längst vergangenen Zeit zu stammen. Gleichwohl sind die Stabfiguren von der Gruppe in unzähligen Arbeitsstunden handgefertigt, bemalt und bekleidet worden.

Zum Inhalt: Fürstin Koschka gibt in ihrem prächtigen Haus in der Stadt ein Fest für ihre lieben Nachbarn. Zwei kleine Katzen bitten ihre Tante Koschka um einen warmen Platz und eine Mahlzeit, denn sie frieren und haben lange nichts gegessen.

Wird die reiche Tante ihnen diesen Gefallen tun? Ein spannendes Figurentheaterstück mit viel Musik und einigen Überraschungen!

Das Theaterstück ist für Zuschauer ab 6 Jahren geeignet und dauert ca. 60 Minuten mit Pause – Eintritt frei



## Ulrike Kolb liest aus „Yoram“

Moderation: Susanne Lewalter

Ort: Literaturhaus Villa Clementine,  
Frankfurter Straße 1

In ihrem neuen Roman „Yoram“ erzählt die Autorin Ulrike Kolb die Geschichte einer jüdisch-deutschen Liebe, die sich immer wieder gegen die Nachwirkungen der Vergangenheit behauptet und am Ende doch an den ganz normalen Konflikten zu zerbrechen droht. Zärtlich und melancholisch blickt Carla auf ihre Ehe zurück, die als amour fou in Israel beginnt. So stark und impulsiv die Gefühle Carla und Yoram verbinden, so schmerzhaft schlagen ihnen bald Skepsis und Zweifel entgegen. Kritisch beäugen seine israelischen Freunde die junge Deutsche, und auch Yorams Mutter Aliza ist wenig begeistert von der Wahl ihres Sohnes. In Deutschland geht es dem jungen Paar kaum anders: Die viel und stolz zitierte „Aufarbeitung der Vergangenheit“ scheint an der polierten Oberfläche der Realität abgeperlt zu sein. Ulrike Kolb lebt als freie Schriftstellerin in Frankfurt. Zu ihren bekanntesten Romanen gehören „Frühstück mit Max“ (2000) und „Diese eine Nacht“ (2003). In ihren Werken setzt sie sich häufig mit unterschiedlichen Formen der Wirklichkeitserfahrung und der Erinnerung auseinander. Ulrike Kolb hat mehrere Preise erhalten, unter anderem 1995 den Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb.

Kartenreservierung unter Tel. 06 11/30 86 365 oder [literaturhaus-wiesbaden@freenet.de](mailto:literaturhaus-wiesbaden@freenet.de)

Eintritt: 6/5€

## The Jewels

Jiddischkeit mit Jazzappeal

Ort: Kulturforum, Friedrichstr. 16

„The Jewels“ haben sich leidenschaftlich der jiddischen Musik und ihren „Juwelen“, den alten jiddischen, traditionellen „Hits“ hingegeben. Diese wunderschönen, zum Teil jahrhundertealten Lieder wurden neu arrangiert und musikalisch in unsere Zeit transportiert. Doch da sich die Spuren aus den Stetln der Juden im letzten Jahrhundert über die ganze Welt verstreut haben, wurde dieser Aspekt sinnbildlich aufgegriffen und fast jedes Lied in eine andere musikalische Fahne gehüllt. So klingt ein Tango nach Argentinien, das nächste Lied erinnert an Kuba, dazwischen Jazz, Pop und Swing aus Nordamerika, Punk-Polka aus dem Balkan und Arabisches aus Marokko. „The Jewels“ wollen eine Brücke zwischen damals und jetzt schlagen, zwischen osteuropäischen Melodien und mitelamerikanischen Rhythmen und nehmen die Zuschauer auf eine Reise mit. So wird ein Licht auf die jüdische Kultur geworfen, deren Weisheit und Lebensfreude in den Liedern einem Schatz gleicht – zeitlos und stellvertretend für alle.

Eintritt frei



## Leon Gurvitch Jazz-Project

*Klezmer meets Jazz*

Ort: Kurhaus-Kolonnade, Rotunde,  
Christian-Zais-Straße



Der knapp 30jährige Pianist, Komponist, Arrangeur und Autor von mehr als 300 Kompositionen, Leon Gurvitch, ist in Hamburg ansässig und hat mit seinem im Jahre 2000 gegründeten Leon Gurvitch Jazz-Project ein Ensemble gegründet, mit dem er seine Idee vom europäischen Jazz und einer stilübergreifenden Weltmusik adäquat umsetzen kann. Vermischt mit einem Hauch russischer Seele, etwas Folk und bewusst eingesetzten Klezmer-Elementen entsteht ein neues Bild des zeitgenössischen Jazz in Europa.

Leon Gurvitch hat bereits mit Hollywoodproduzent Menahem Golan und vielen namhaften Musikern zusammen gearbeitet. Außerdem unterrichtet er am Johannes-Brahms Konservatorium und an der Stage School Hamburg.

Mit „Klezmer meets Jazz“, einem Programm, in dem bekannte jiddische und israelische Lieder sowie Klezmermelodien in origineller Jazzbearbeitung sowie eigene Kompositionen von Leon Gurvitch zu hören sind, wird Gurvitch begleitet von Inna Vysotska (Gesang), Omar Rodriguez Calvo (Kontrabass) und von Dimitris Christides (Schlagzeug).

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.leon-gurvitch.de](http://www.leon-gurvitch.de)

*Eintritt frei*

# Wer Sprachen spricht, hat schon gewonnen!

- Alle Fremdsprachen
- Deutschkurse
- Einzel- und Gruppenkurse
- Sprachreisen
- Kostenlose Einstufung

**Wir machen Sie fit – in der Sprache Ihrer Wahl.  
Rufen Sie uns einfach an, ganz unverbindlich!**

 0 611 – 37 30 05

65185 Wiesbaden  
Friedrichstr. 31

 0 69 - 24 29 20 0

60329 Frankfurt  
Kaiserstr. 37





### **Impressum:**

Redaktion: Dr. Jacob Gutmark, Steve Landau,  
Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Druck: Lauck GmbH, Flörsheim

Auflage: 5.000

© Jüdische Gemeinde Wiesbaden und  
Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Tel.: 06 11/31 36 40

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND  
Körperschaft des öffentlichen Rechts